

Das Bild der Bio-Branche

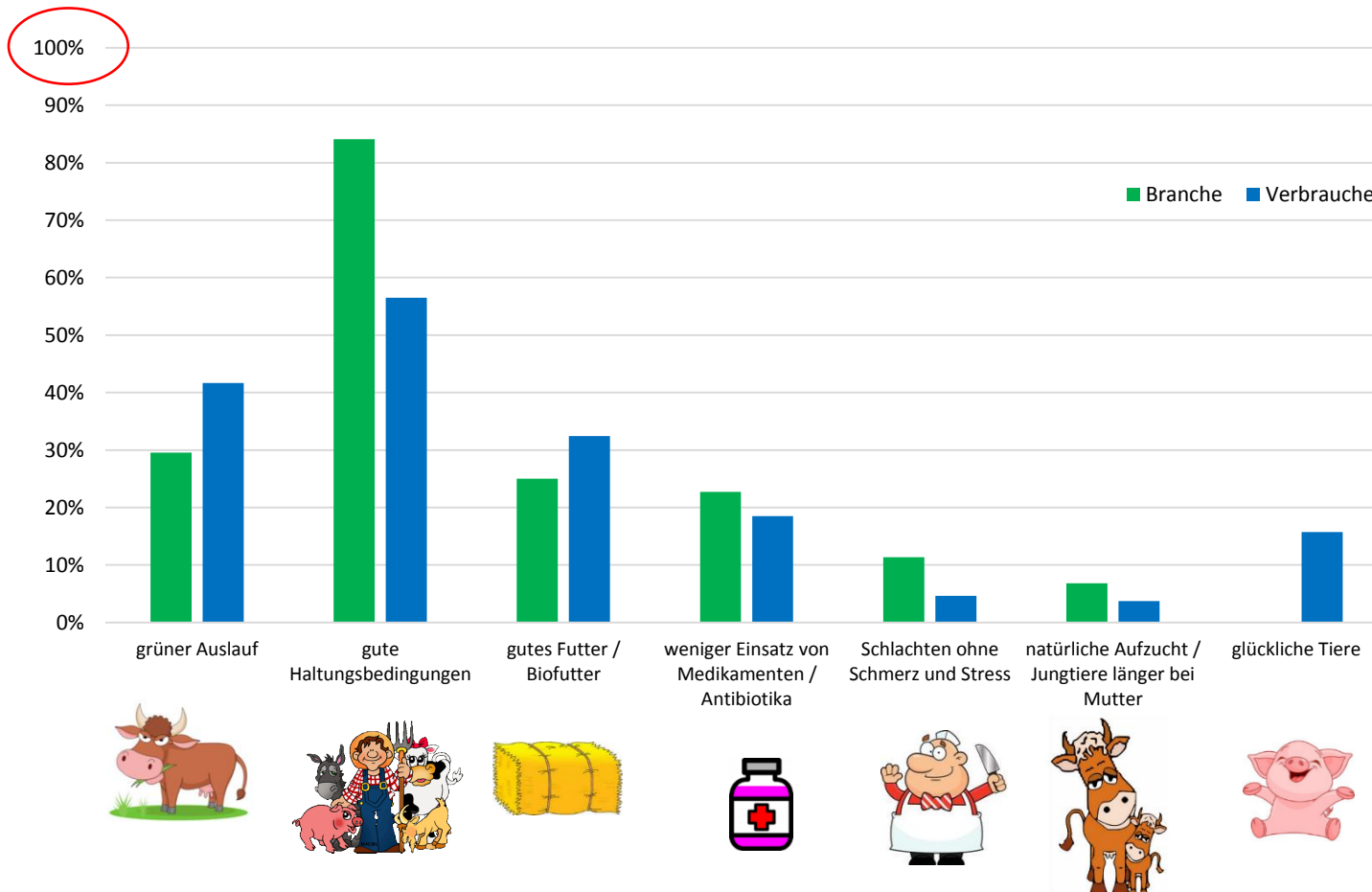
Ein Projekt der Trainees des 14. Traineeprogramms Ökolandbau

Gruppe „Tierwohl“: Lena Müßener, Steffen Feick, Maren Weller, Josefine Schlereth

Wahrnehmung der Bio-Branche in Bezug auf „Tierwohl“

1. Woran denken Sie bei *Tierhaltung in der Bio-Landwirtschaft*? (offene Frage: in Stichworten/Schlagworten)

(Verbraucher: n = 108, Branche: n = 37)



Gute Haltungsbedingungen

Die meisten der Befragten denken bei Tierhaltung in der Bio-Landwirtschaft an gute Haltungsbedingungen. Die Bio-Branchenvertreter gaben diese Antwort häufiger als die Verbraucher, allerdings gaben einige Verbraucher an, mit Bio-Landwirtschaft glückliche Tiere zu verbinden.

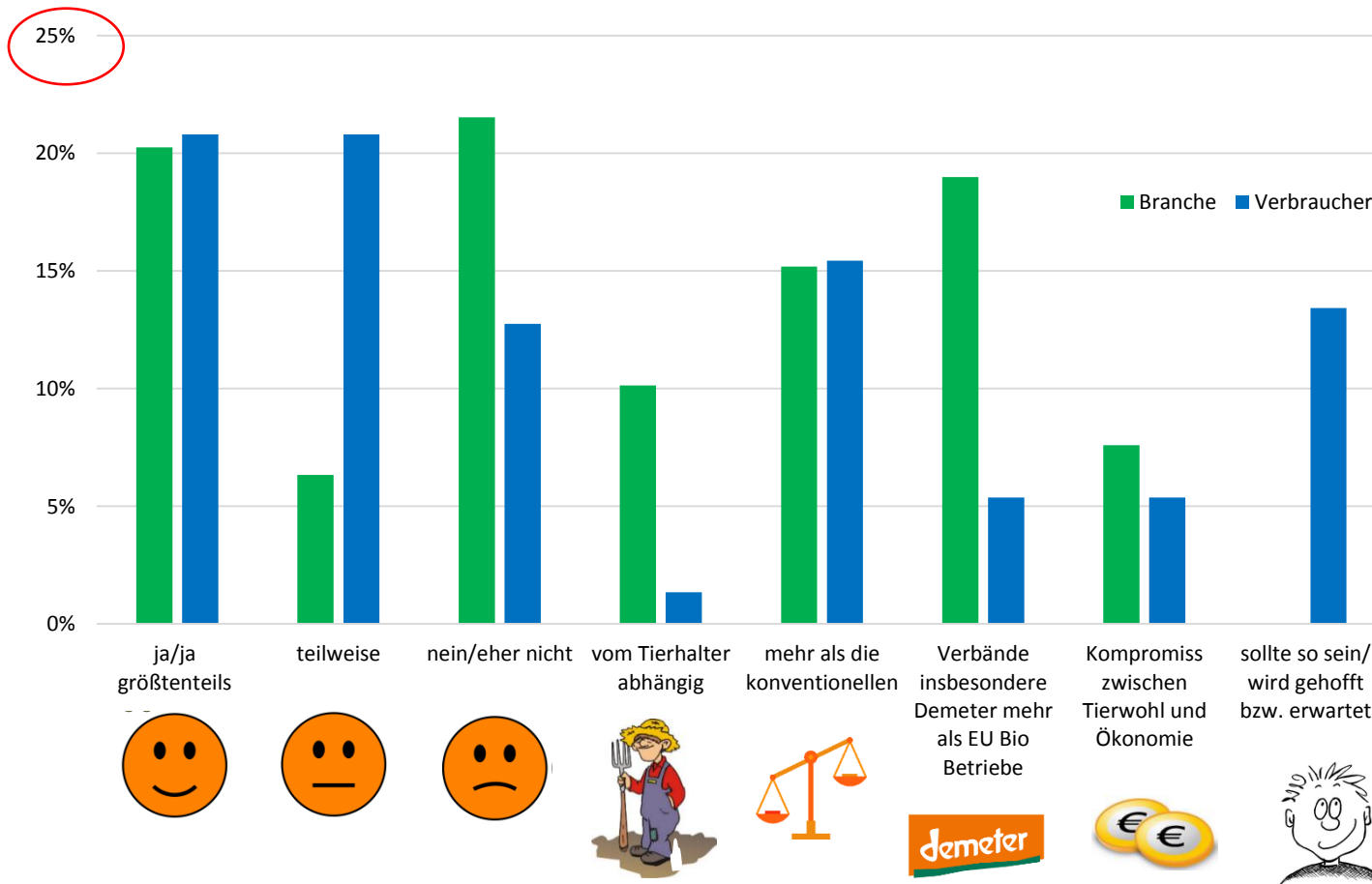
Auch grüner Auslauf ist sowohl für den Verbraucher als auch für die Branchenvertreter eine wichtige Assoziation in Bezug auf Tierhaltung in der ökologischen Landwirtschaft.

Das Bild der Bio-Branche

Ein Projekt der Trainees des 14. Traineeprogramms Ökolandbau

Gruppe „Tierwohl“: Lena Müßener, Steffen Feick, Maren Weller, Josefine Schlereth

2. Häufig sind Merkmale & Verhaltensweisen von Tieren nicht vereinbar mit landwirtschaftlichen Produktionsmethoden (z.B. Hörner von Kühen, Ebergeruch, Schnäbel, ...): Glauben Sie, dass sich die Bio-Landwirtschaft an den Bedürfnissen der Tiere orientiert? (Verbraucher: n = 149, Branche: n = 79)



Hoffnung bei den Verbrauchern

Auffällig ist, dass einige Verbraucher hoffen, dass die Orientierung an tierischen Bedürfnissen gegeben ist – eine Wissensgrundlage haben sie dafür aber nicht.

Die Bio-Branchenvertreter hingegen bringen hier Wissen ein: ein Fünftel dieser Gruppe ist der Ansicht, dass die Richtlinien der Verbände tierwohlorientierter sind als die Vorgaben der EG-Öko-Verordnung. Dennoch haben auch die Branchenvertreter insgesamt sehr geteilte Ansichten.

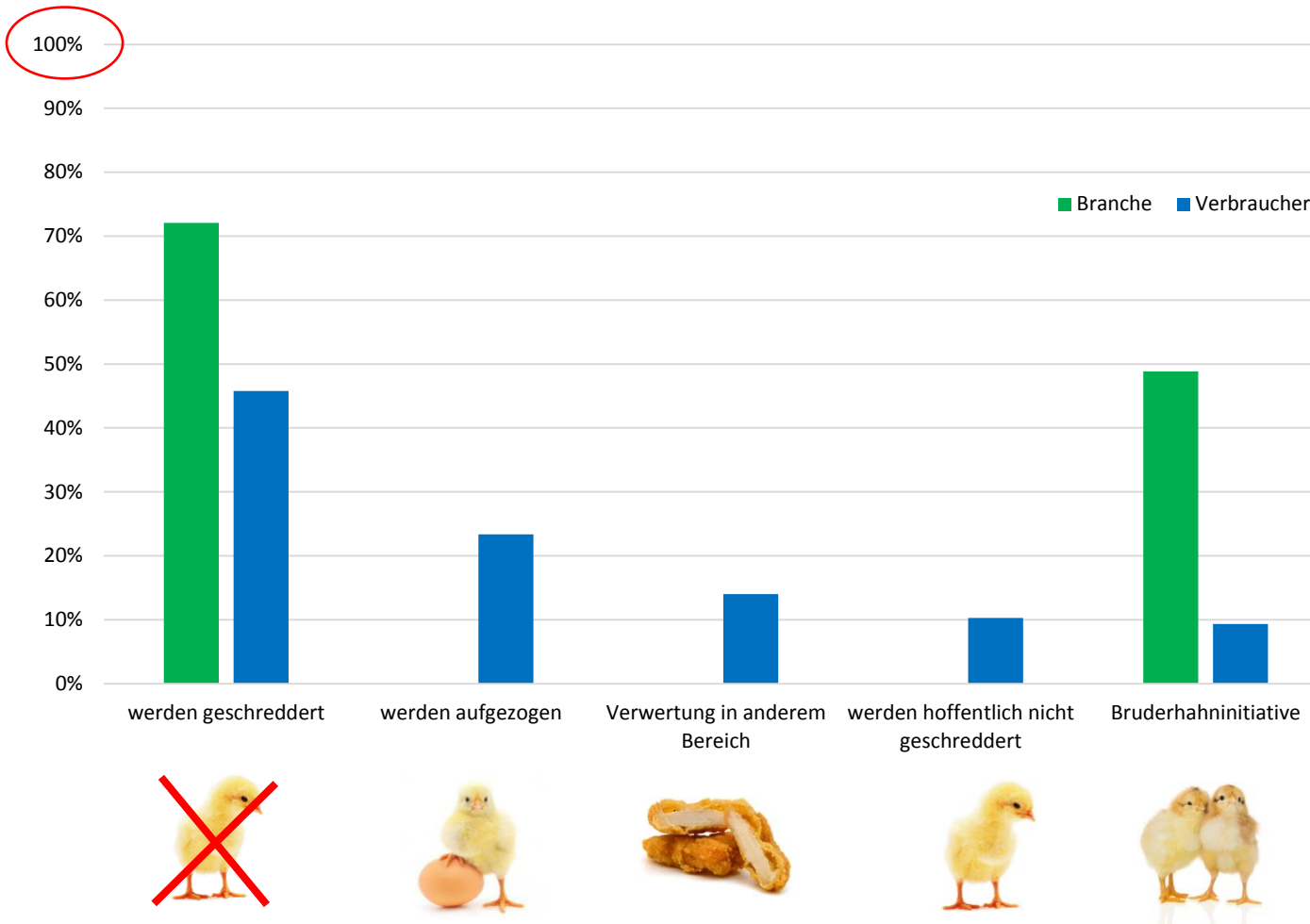
Das Bild der Bio-Branche

Ein Projekt der Trainees des 14. Traineeprogramms Ökolandbau

Gruppe „Tierwohl“: Lena Müßener, Steffen Feick, Maren Weller, Josefine Schlereth

3. Männliche Küken sind für die Eierproduktion ungeeignet: Was denken Sie, wird in der Bio-Landwirtschaft üblicherweise mit den Tieren gemacht?

(Verbraucher: n = 107, Branche: n = 43)



Ein Küken, viele Möglichkeiten

Dass männliche Küken häufig geschreddert werden, ist bei Verbrauchern nicht so bekannt wie bei Bio-Branchenvertretern.

Während nahezu ein Viertel der Verbraucher davon ausgehen, dass männliche Küken aufgezogen werden, wissen weniger als 10% von den Bruderhahninitiativen. Diese Initiativen sind bei den Branchenvertretern weitaus bekannter; nahezu jeder zweite nannte Bruderhahninitiativen als Möglichkeit für die Aufzucht männlicher Küken.

Das Bild der Bio-Branche

Ein Projekt der Trainees des 14. Traineeprogramms Ökolandbau

Gruppe „Tierwohl“: Lena Müßener, Steffen Feick, Maren Weller, Josefine Schlereth

Zitate

Woran denken Sie bei Tierhaltung in der Bio-Landwirtschaft?

An glückliche Tiere.

An Vegetarismus.

An Idylle, die mit der Realität nichts zu tun hat.

An Einklang zwischen Tier, Mensch und Natur.

An Blumenwiesen im Sonnenschein.

An keine Gentechnik.

BIO-BRANCHE

VERBRAUCHER

Orientiert sich die Bio-Landwirtschaft an den Bedürfnissen der Tiere?

Ich hoffe es – sie sollte es.

Nein, es wird immer erst das Wohl der Menschen berücksichtigt und erst dann das der Tiere.

Im Demeter-Bereich gewiss und im Bio-Bereich sicherlich mehr als im konventionellen Bereich.

Vom Leitbild her schon – bis der ökonomische Druck höher ist als die Moral.

Nein, weil sie NUTZtiere sind. Dennoch generell eher als bei konventioneller Landwirtschaft. Aber auch hier wird AusNUTzung betrieben.

Bio ist nicht gleich bio – es gibt auch im Bio-Bereich Massentierhaltung.

Es sind einzelne Landwirte, die diese Überzeugung haben.

Nein – auch Bio-Landwirtschaft ist ein Geschäft.

Richtlinien und Verbandvorgaben richten sich nach den Bedürfnissen der Tiere.

Das Bild der Bio-Branche

Ein Projekt der Trainees des 14. Traineeprogramms Ökolandbau

Gruppe „Tierwohl“: Lena Müßener, Steffen Feick, Maren Weller, Josefine Schlereth

Was passiert mit männlichen Küken?

Aus Kundensicht wäre ein Eiersortieren vor Entwicklung des männlichen Kükens wünschenswert.

Die Küken werden geschreddert, allerdings werden momentan Verfahren zur Früherkennung entwickelt.

Diejenigen, die nicht in einem Bruderhähnchen-Projekt für die Mast weiterverwendet werden, werden häufig wie auch im konventionellen Bereich kurz nach dem Schlüpfen getötet.

Ach du Schande... ich weiß es nicht – wahrscheinlich werden sie auch... Ich stelle mir eine Bio-Landwirtschaft wahrscheinlich einfach zu grün, zu bio vor...

Männliche Küken werden trotzdem für die Fleischproduktion aufgezogen.

Wer das Leiden der Kreatur mindern will, muss deren Konsum unterlassen! Kein Geflügelfleisch, kaum Eier... und schon ist eine 'biologische' Versorgung möglich.

Eine Lösung wird gesucht (z.B. Öko-Tierzucht GmbH).

In der konventionellen Landwirtschaft werden die Küken geschreddert, in der Bio-Landwirtschaft glaube ich nicht.

Männliche Küken brauchen mehr Futter, bzw. eine längere Lebenszeit um Gewicht anzusetzen. Daher müsste deren Fleisch viel teurer sein als das von Masttieren.

Ich hoffe, dass die männlichen Küken am Leben gelassen werden und ein würdevolles Leben führen dürfen.

Die werden vergast und in Tierparks verkauft.